

Ritter-Akademie zu Brandenburg.

XXII.

Zu der
am 22. März 1878 Vormittags um 12 Uhr in der Aula
der Ritter-Akademie

stattfindenden Feier

des

Allerhöchsten Geburtstages
Seiner Majestät des Kaisers und Königs

ladet

mit dem Bericht über das Schuljahr von Ostern 1877 bis Ostern 1878
ehrerbietigst und ergebenst ein

der Director

Professor Dr. Ernst Köpke,
Domherr des Evangelischen Hochstifts zu Brandenburg.

Brandenburg a. d. Havel.

Druck von Gustav Matthes.

BRAN

1878. Progr. No. 55.

Ritter-Akademie zu Brandenburg.

Bericht

über das Jahr von XVII bis Ostern 1878.

1. Allgemeine Jahresrechnung.

am 22. März 1878 Vormittags um 12 Uhr in der Aula
der Ritter-Akademie

stattfindenden Public

Allerhöchsten Gebräutes

Seiner Majestät des Kaisers und Königs

haben

mit dem Bericht über das Schuljahr von Ostern 1877 bis Ostern 1878

überprüft und genehmigt ein

Professor Dr. Ernst Köpcke.

Brandenburg an der Havel.

1878. Preis 20 Pf.

Bericht über das Jahr von Ostern 1877 bis Ostern 1878.

A. Allgemeine Lehrverfassung.

I. Lectionsplan.

№	Lehrgegenstände.	Prima.	Secunda.		Tertia.		Quarta.	Quinta.
			A.	B.	A.	B.		
1.	Religion.	2.	2.	2.	2.	2.	3.	
2.	Deutsch.	3.	2.	2.	2.	2.	2.	
3.	Latein.	8.	10.	10.	10.	10.	10.	
4.	Griechisch.	6.	6.	6.	6.	6.	—.	
5.	Französisch.	3. (2.)	3. (2.)	3. (2.)	3. (2.)	3. (2.)	3.	
6.	Geschichte und Geographie.	3.	3.	3.	3.	3.	2.	
7.	Mathematik und Rechnen.	4.	4.	3.	3.	3.	3.	
8.	Physik.	2.	1.	—.	—.	—.	—.	
9.	Naturkunde.	—.	—.	2.	—.	—.	2.	
10.	Zeichnen.	—.	—.	—.	—.	1. (2.)	2.	
11.	Schreiben.	—.	—.	—.	—.	—.	3.	
	In Summa:	31.	31.	31.	31.	30.	30.	
Dazu kommen ausser der Schulzeit:								
12.	Hebraeisch.	2.	2.	—.	—.	—.	—.	
13.	Zeichnen.	2.	2.	2.	2.	1.	—.	
14.	Gesang.	2.	2.	2.	2.	2.	2.	
15.	Turnen*).	2.	2.	2.	2.	2.	2.	
16.	Fechten für die Zöglinge des Hauses.	2.	2.	2.	2.	—.	—.	
	Gesamtsumme:	41.	41.	39.	39.	35.	34.	

NB. Die eingeklammerten Ziffern bezeichnen die im Normalplan ausgeworfene Stundenzahl.

*) Im Wintersemester turnen die Schüler aus Prima, Secunda und Tertia in 2 Abtheilungen, jede 1 Stunde wöchentlich.

2. Pensentabelle und Lehrbücher.

Die im Schuljahre von Ostern 1877 bis dahin 1878 durchgenommenen Pensa und benutzten Lehrbücher sind folgende:

Libr. gesezt.	Quinta.	Quarta.	B.	Tertia.	A.	B.	Secunda.	A.	Prima.	Bemerkungen.	Lehrbücher.
4. Griechisch.	6 St. wöchentlich. Elementare Formenlehre bis zu den verbis contractis eingeschlossen. Lectüre aus Bellermanns Lesebuch, Extemporalien und Exercitien. Auswendiglernen v. einzelnen Sätzen aus Bellermann und von Vocabula aus Gottschicks Vocabularium.	6 St. wöchentlich. Erweiterte Repetition des Pensums v. Quarta. Verba muta u. liquida, Besonderheiten in der Verbal- und Augmentbildung. Exercitia, wöchentlich ein Extemporal, Lectüre d. betreffenden Abschnitte aus Bellermanns Lesebuch.	6 St. wöchentlich. 3 St. Grammatik. Repetition des Pensums v. Tertia. Unregelmäßigkeiten in der Abwandlung der verba muta. Die Verba in <i>mu</i> und die Anomala; Casuslehre u. Praepositionen. Aus der Metathese nur das Aussersichliche v. Final-, Consecutive- und Temporalatz, das Schema der hypothetischen Sätze nach Seyfferts Syntax.	6 St. wöchentlich. 3 St. Grammatik. Repetition des Pensums v. Tertia. Unregelmäßigkeiten in der Abwandlung der verba muta. Die Verba in <i>mu</i> und die Anomala; Casuslehre u. Praepositionen. Aus der Metathese nur das Aussersichliche v. Final-, Consecutive- und Temporalatz, das Schema der hypothetischen Sätze nach Seyfferts Syntax.	6 St. wöchentlich. 3 St. Grammatik. Repetition des Pensums v. Tertia. Unregelmäßigkeiten in der Abwandlung der verba muta. Die Verba in <i>mu</i> und die Anomala; Casuslehre u. Praepositionen. Aus der Metathese nur das Aussersichliche v. Final-, Consecutive- und Temporalatz, das Schema der hypothetischen Sätze nach Seyfferts Syntax.	6 St. wöchentlich. 2 St. Grammatik. Repetition d. verba contracta, liquida, muta, in <i>mu</i> u. der Anomala besonders in Compositis; Casuslehre u. Praepositionen. Aus der Metathese nur das Aussersichliche v. Final-, Consecutive- und Temporalatz, das Schema der hypothetischen Sätze nach Seyfferts Syntax.	2 St. wöchentlich. 2 St. Grammatik. In S. Lehre v. Infinit. u. den Participien, im W. Lehre von den Tempor. u. Modis. Daneben Repet. aus der Forme u. Casuslehre. Wochentl. Extemporalien und mündliche Übungen aus Bellermanns Aufgaben.	6 St. wöchentlich. 2 St. Grammatik. In S. Lehre v. Infinit. u. den Participien, im W. Lehre von den Tempor. u. Modis. Daneben Repet. aus der Forme u. Casuslehre. Wochentl. Extemporalien und mündliche Übungen aus Bellermanns Aufgaben.	6 St. wöchentlich. 1 St. Grammatik. Lehre v. den Negationen u. den Particulis mit Einschluß derer des epischen Dialects. Repetitionen früherer Pensum, namentlich d. Lehre vom Genus, den Temporibus und Modis. Verä. Acht- bis vierzehntägig Extemporalien und mündliche Übungen aus Bellermanns Aufgaben.	In allen Klassen werden grammatische Beispiele und Vocabula, sowie geeignete Abschnitte der poetischen u. prosaischen Lectüre gelesen. Auch die Lectüre des Homer zu lesen, dass jeder Schüler Odyseen und Iliaden vollständig gelesen hat.	IV. III. Franke: Formenlehre. IV. Gottschick: Vocabularium. IV. III. Bellermann: Lesebuch. III. I. Franke-Seyffert: Syntax. Kipke: Homerische Formenlehre. III. Seyffert: Uebersetzung u. Vocabularium aus dem Deutschen in die Griechische. II. I. Bellermann: Uebersetzung des Vocabularium des Griechisch.
5. Hebraeisch.						2 St. wöchentlich. Leseübungen, Erlernung des regelmässigen Verbums und der Suffixa nomina, Zahlwörter, Pronomina, Praepositionen mit Pronominalaffixen. Lectüre ausgewählter Abschnitte aus den historischen Büchern des A. T. nach Gesenius Leseb. Schriftliche Übungen im Anschluss an die Grammatik.	2 St. wöchentlich. Wiederholung des Pensums von II. Die schwachen Verba, unregelmässige Nomina, das Suffixd. Verbum, ausgewählte Capitel d. Syntax. Lectüre aus den historischen Schriften des A. T. u. ausgewählter Psalmern. Schriftl. Übungen in Analytischen, Exercitien u. Extemporalien.	2 St. wöchentlich. Wiederholung des Pensums von II. Die schwachen Verba, unregelmässige Nomina, das Suffixd. Verbum, ausgewählte Capitel d. Syntax. Lectüre aus den historischen Schriften des A. T. u. ausgewählter Psalmern. Schriftl. Übungen in Analytischen, Exercitien u. Extemporalien.		II. I. Gesenius: Hebraeische Grammatik und Lesebuch. Hebraeische Bibel.	
6. Französisch.	3 St. wöchentlich. Formenlehre nach Plotz Elementarbuch, Lect. 1-40, Einübung der Hilfszeitwörter mit Frage und Verneinung, sowie der regelmässigen Negationen. Wöchentlich ein Exercitium u. ein Extemporal. Sprechübungen.	3 St. wöchentlich. Wiederholung des Pensums von V. die Formenlehre nach Plotz Elementarbuch, Lect. 41-74. Lectüre aus Lücking, I. Zu jeder Stunde eine Aufgabe.	3 St. wöchentlich. Wiederholung der Elementargrammatik. In S. Lect. 1-5 und 24-28. Repetition der unregelmässigen Verba. In W. Lect. 6-23. Lectüre von Michaud: Histoire de la premiere croizade.				3 St. wöchentlich. Grammatik: Im S. Schulgrammatik von Plotz Abschnitt 9; im W. Abschnitt 7. — Phrasologie. Lectüre: Anonides Thier; Geschichte Atlas u. Thiers; Histoire de la Revolution Francaise. Zu jeder Stunde eine mündliche und schriftliche Aufgabe.	3 St. wöchentlich. Grammatik: Wiederholung, Befestigung und Erweiterung der gesamten Grammatik. Uebersetzen u. d. Deutschen aus Plotz Übungen für obere Klassen. — Phrasologie. Lectüre aus Herzog: La France litteraire.	Für die Ansetzung von 3 francs. Stunden in IV-1 sind keine Grade mangelnd gewesen, deren Gehalt durch die König. vorgeordnete Behörde in Verkündigung vom 1. März 1863 anerkannt ist.	V. IV. Pitt: Elementarbuch. IV. Lücking: Lesebuch. III. II. Pitt: Schulgrammatik. III-1. Pitt: Uebersetzung u. Vocabularium aus dem Deutschen. I. Herzog: La France litteraire.	
7. Geschichte und Geographie.	2 St. wöchentlich. In S. die europäischen Länder mit besonderer Berücksichtigung des deutschen Reiches. In W. Heimatkunde d. Provinz Brandenburg. Uebersicht über die Erdkugel. Eingehendere Durchsicht von Palästina. In S. und W. Anleitung zum Kartenzeichnen.	5 St. wöchentlich; davon 1 St. Geographie. In S. Geographie v. Europa u. Deutsche Geschichte. In W. Geographie der europäischen Länder mit Anschluss von Deutschland und Römische Geschichte.	3 St. wöchentlich; davon 1 St. Geographie. In S. Geographie von Europa u. Deutsche Geschichte von 1618. In W. Geographie der ausser-europäischen Erdtheile und Brandenburgisch-Preussische Geschichte von den ersten Zeiten bis 1815.				3 St. wöchentlich. In S. der Griechischen Geschichte I. Theil. In W. der Griechischen Geschichte II. Theil.	2 St. wöchentlich. Repetitionen aus der alten Geschichte und Geographie 1 St. Allgemeine Weltgeschichte, im S. von Reformationszeit alter bis 1700. im W. von 1700-1815, 2 St.		Atlas von Lange-Lichtenstein. Atlas der alten Welt von Kiepert. V-III. v. Seidlitz: Schulgeographie. IV. Jaeger: Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der alten Geschichte. III. Eckertz: Hilfsbuch für den Unterricht in der Deutschen Geschichte. Vaigi: Grundriss der Erdkunde. IV. I. Peter: Zeitfaden der Griechischen und Römischen Geschichte.	

Lehrgegenstände.	Quinta.	Quarta.	B. Tertia.	A.	
8. Mathematik und Rechnen.	3 St. wöchentlich. Repetition der 4 Species mit ganzen Zahlen, des Zehnersystems, der Währungszahlen der Münzen, Masse und Gewichte, das Jänusale mit 12, 15 und 24, die Bruchrechnung und regula de tri mit Brüchen. Kopf- u. schriftliches Rechnen nach Schellens Aufgaben für das theoretische u. praktische Rechnen. Zu jeder Stunde Memoristoffe oder schriftliche Aufgaben.	3 St. wöchentlich. Im 8. Planimetrie, Einleitung u. Cap. I, II; im III Abschn. 1-3 von Joh. Millers Lehrbuch, Einige Übungen im Zeichnen geometrischer Figuren, Aeußerliche Betrachtung der wichtigsten geometrischen Körper. Im W. Repetition der Bruchrechnung, Die Dreimaltheilung, regula detri und Gesellschaftsrechnung. Wöchentlich eine hässliche Aufgabe. — Alle 14 Tage wird 1 Stunde zur fortschreitenden Repetition des geometrischen Pensums der Klasse verwandt; die Nervensätze rechnen in dieser Stunde.	3 St. wöchentlich. Im 8. Planimetrie, Die Winkelätze von Proiect u. die Lehre von der Congruenz der Dreiecke, nebst ihrer Anwendung auf das gleichschenklige Dreieck, die Elementarconstructionen u. auf das Parallelogramm. (Millers Lehrb. Cap. III mit Auswahl u. einige Sätze aus Cap. IV.) Im zweiten Quartal wird wöchentlich zweimal leichte Constructionsaufgaben hässlich zu lösen. Im W. Einübung der vier Grundoperationen mit allgemeinen Zahlen und ganzen Potenzen, Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Ein- bis zweimal wöchentlich werden Exempel od. Gleichungen hässlich gerechnet.	3 St. wöchentlich. Im 8. Planimetrie, Recept. u. Ergänzung des geometrischen Pensums von Illb mit der Lehre von Viereck u. Viereck u. den leichteren Sätzen von Kreis aus dem IV. u. V. Cap. nach Millers Lehrbuch. Wöchentlich ein- bis zweimal werden leichte Constructionsaufgaben hässlich gelöst. Im W. Fortgesetzte Uebung der vier Grundoperationen mit vollständiger Begründung; die ersten Sätze über vier Wurzeln mit logarithm. Quadratwurzeln aus bestimmten Zahlen, Gleichungen ersten Grades u. reise quadratische Gleichungen. Hässl. Aufg. wie in Illb.	
9, 10. Naturgeschichte u. Physik.	2 St. wöchentlich. Im 8. Botanik, Beschreibung einheimischer Pflanzen an vorliegenden Exemplaren. Das Wichtigste vom Bau u. Leben der Pflanzen, Linnés System. Im W. Zoologie, Die Klassen des Thierreichs in ihren Hauptrepräsentanten nach Schillings Thierreich.		2 St. wöchentlich. Im 8. Naturgeschichte der gasförmigen und flüssigen Naturkörper. Im W. Das Wichtigste über den Bau des menschlichen Körpers, Einiges aus der Lehre von der Wärme.		
11. Zeichnen.	2 St. wöchentlich.	2 St. wöchentlich.	2 St. wöchentlich (heultativ).		
12. Schreiben.	3 St. wöchentlich. Einübung der beiden Schriftalphabete und der Ziffern in einzelnen Formen und in zusammenhängender Schrif. nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel u. im Takt.				

B. Secunda.	A.	Prima.	Bemerkungen.	Lehrbücher.
4 St. wöchentlich. Im 8. Planimetrie. (Joh. Millers Lehrbuch Cap. VI-IX mit Auswahl) Durchschnittlich alle 14 Tage ist eine Constructionsaufgabe zu lösen. Im W. 1 St. Planimetrie, Cap. V, 3 St. Arithmetik, Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen; Gleichungen 1. Grades mit mehreren Unbekannten und Gleichungen 2. Grades. Alle 4 Wochen ein Festenperale.		4 St. wöchentlich. Im 8. Ergänzungen der Planimetrie; neuere Geometrie, Besonderes in Millers Lehrb. Cap. VI § 41-44, Cap. VII § 21-45, Cap. VIII § 18-25 u. Cap. X. Im W. Stereometrie, Monatlich ein Festenperale. Mit den älteren Primanen wurde in 2 Stunden wöchentlich ein mathematisches Institutium ausserhalb der Schule gehalten.		V-IV. Schollas Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen. IV-V. J. Millers Lehrbuch der elementaren Planimetrie. II-V. Barley's Methodisch geordnete Aufgabensammlung. I. Schillings, Praktisch logaritmische und trigonometrische Tafeln.
1 St. wöchentlich. Im 8. Die Lehre von der Wärme. Im W. Die Lehre von der Schalle.		2 St. wöchentlich. Im 8. Mechanik. Im W. Die Lehre vom Magnetismus u. der statischen Electricität.		
2 St. wöchentlich (heultativ).		2 St. wöchentlich (heultativ).		
Der Zeichenunterricht wird nach der Instruction vom 2. October ertheilt.				

3. Themata, welche von Ostern 1877 bis eben dahin 1878 behandelt sind.

Secunda.

Themata zu den deutschen Aufsätzen.

1. A. Schilderung der Zustände in den Niederlanden nach Goethes „Egmont“. B. Welches Bild gewinnen wir aus Goethes Drama vom Grafen Egmont schon vor seinem Auftreten? C. Warum muss uns die Erhaltung der Wälder am Herzen liegen? — 2. Klassenaufsatz: Eine Uebersetzung aus dem Nibelungenliede. — 3. Bietet uns die Natur im Sommer oder im Winter grössere Freuden? (Brief oder Gespräch.) — 4. A. Wodurch wird unser Mitleid für Kriemhild beim Tode Siegfrieds noch besonders erhöht? B. Durch welche Umstände wird der Tod Siegfrieds herbeigeführt? — 5. Kudrins Befreiung. (Klassenaufsatz.) — 6. A. Mit welchem Rechte sagt Tell zu Joh. Parricida: Zum Himmel heb' ich meine reinen Hände, Verfluche dich und deine That? B. Bilden Gebirge oder Flüsse schärfere Landesgrenzen? — 7. Verdient Mortimer in Schillers „Maria Stuart“ unsere Sympathie? B. Inhaltsangabe des ersten Actes der „Maria Stuart“. — 8. Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen (Chrie). — 9. Klassenaufsatz. — 10. Thema noch unbestimmt.

Themata zu den lateinischen Aufsätzen

(für Ober-Secunda).

1. De causa Q. Ligarii. — 2. Quibus rebus Cicero commotus sit, ut Verrem in jus vocaret. — 3. Quae Tarquini conati sint ad regnum recuperandum.

Prima.

Themata zu den deutschen Aufsätzen.

1. A. Von des Lebens Gütern allen Ist der Ruhm das höchste doch; Wenn der Leib in Staub zerfallen, Lebt der grosse Name noch. (Schiller im Siegesfest.) B. Alles wiederholt sich nur im Leben, Ewig jung ist nur die Phantasie, Was sich nie und nirgends hat begeben, Das allein veraltet nie! (Schiller in dem Gedicht „an die Freunde“.) — 2. Wodurch unterscheidet sich der von Schiller in seinen philosophischen Aufsätzen entwickelte und besonders im Wallenstein, in der Jungfrau von Orleans und in der Braut von Messina verwirklichte Begriff der Tragödie von dem Lessing'schen in der Hamburgischen Dramaturgie und in der Emilia Galotti? 3. A. Entwicklung der dramatischen Handlung in Shakespeeres Hamlet. B. Charakteristik des Hamlet in Shakespeeres gleichnamiger Tragödie. C. Wodurch verschuldet Hamlet seinen Tod? D. Die philosophische Weltanschauung Hamlets. E. Wie ist über Hamlets Verhalten gegen seine Mutter zu urtheilen? F. Wie ist die Erscheinung des Geistes in Shakespeeres Hamlet zu erklären? G. Welche Ansichten spricht Shakespeare im Hamlet über das Wesen und die Bedeutung der Schauspieler aus, und wie versteht er dieselben zu gleicher Zeit in der genannten Tragödie zu verwerthen? — 4. A. Charakteristik des Selicour in Schillers Parasit. B. Worauf beruht das Komische in Schillers Komödie „der Neffe als Onkel“? C. Was haben die Tragödie und die Komödie gemein, und wodurch unterscheiden sie sich? D. Welche Berechtigung hat das Komische in Shakespeeres Tragödien? — 5. Gespräch eines Kriegers, eines Künstlers und eines Gelehrten über ihren Beruf. — 6. A. Wahrhaft gross sein heisst, Nicht ohne grossen Gegenstand sich regen; Doch einen Strohhalbm selber gross verfechten, Wenn Ehre auf dem Spiel. (Hamlet bei Shakespeare.) B. Gewissen ist ein Wort für Feige nur, Zum Einhalt für den Starken erst erdacht. (Richard III. bei Shakespeare.) — 7. Erläuterung und Unterscheidung der Begriffe des Unorganischen, des Organismus, des Mechanismus und des Kunstwerks, nach Inhalt und Umfang. — 8. A. Entspricht Kleists Hermannsschlacht den Anforderungen der Aristotelisch-Lessing'schen Theorie? B. Mit welchem Rechte können wir Kleists „Prinz Friedrich von Homburg“ ein Nationaldrama nennen? — 9. Erläuterung und Ergänzung des literarhistorischen Ueberblicks im Schlusschor von Platens romantischem Oedipus.

Themata zu den lateinischen Aufsätzen.

1. Quae Tacitus ann. I, 1 breviter proposuit uberius explicentur. — 2. Bellorum iniuste illatorum calamitates saepe ad ipsos auctores recidisse exemplis demonstretur. — 3. Vetus et insita Claudiae familiae superbia exemplis illustretur. — 4. Niciae (Alcibiadis) oratio expeditionem in Siciliam faciendam dissuadentis (suadentis). — 5. A. Examinetur Taciti de Tiberio iudicium. B. Quid in primo annalium libro Tacitus Tiberio vitio verterit. — 6. A. De Caesaris Germanici moribus et exitu. B. Est quasi deorum immortalium beneficio et munere datum reipublicae Romanae Brutorum genus et nomen ad libertatem populi Romani vel instituendam vel restituendam. — 7. A. Quo iure Cicero dixerit cum Pyrrho bellum gestum esse, uter imperaret, cum Cimbris uter esset. B. Num responderint Romani Ciceronis dicto, suscipienda esse bella ob eam causam, ut sine injuria in pace vivatur. — 8. A. De officiis bellicis quid Cicero statuerit. B. Quo jure Cicero dixerit multas res exstitisse urbanas maiores quam bellicas. — 9. Klassenaufsatz. A. Ciceronis et Livii de Hannibalis moribus iudicium num probandum videatur quaeritur. B. Quod Horatius Hannibalem de populo Romano dicentem facit: „Meres profundo, pulchrior evenit“ examinetur. — 10. Das Abituriententhema.

Themata zu den Abiturienten-Arbeiten.

Michaelis 1877.

Deutsch: Mit welchem Rechte kann Goethe in dem Epiloge zu Schillers Glocke sagen: „Denn er war unser“?
Latein: Achilles ira quibus rebus excitata, quibus placata sit exponatur.

Mathematik: 1. Ueber einer gegebenen Seite einen Rhombus zu construiren, dessen Inhalt der halben Differenz seiner Diagonalen-Quadrate gleich ist.

2. In welchem Verhältniss wird Oberfläche und Inhalt einer Kugel durch die erweiterte Seitenfläche des eingeschriebenen Würfels getheilt?

3. Ein ebenes Dreieck von gleichmässig vertheilter Schwere ist an einer Ecke, deren Innenwinkel γ ist, beweglich aufgehängt. Welche Winkel werden die anliegenden Seiten a und b mit der Vertikalen bilden? Beispiel: $\gamma = 75^\circ$, $a = 3$, $b = 2$.

4. $20x^3 - 169x^2 + 293x + 20 = 0$.

4. Curator, Lehrer und Beamte.

Curator der Ritter-Akademie ist der Domherr des Evangelischen Hochstifts zu Brandenburg a. H. Herr Ritterschaftsdirector von dem Knesebeck auf Jühnsdorf.

Ausser dem Director, Domherrn Prof. Dr. Köpke unterrichteten im Winter-Semester 1877/8 an der Ritter-Akademie die Oberlehrer Prof. Dr. Joh. Müller, Dr. Reuscher, Dr. Hornung, die ordentlichen Lehrer Oberlehrer Dr. Biermann, Adjunct Dr. Schneider, Adjunct Dr. Klein, Adjunct Dr. Schweitzer, der Gymnasial-Elementarlehrer Gühne, der wissenschaftliche Hilfslehrer, Domhilfsprediger Dr. Bauerfeind und der Zeichenlehrer Köpke.

Die Kasse der Ritter-Akademie verwaltet der Domcapitularische Rentmeister Herr Krause; Arzt der Anstalt ist der Stabsarzt a. D. Herr Dr. Böck.

Im Winter waren die Lectionen unter die Lehrer in folgender Weise vertheilt:

Namen.	Amts-character.	Ordinarat.	Prima.	Secunda.		Tertia.		Quarta.	Quinta.	Stunden-zahl.
				A.	B.	A.	B.			
1. Prof. Dr. Köpke.	Director.	I.	2 Homer. 3 Geschichte.	3 Geschichte. 2 Homer. 2 Homer.					2 Geograph.	14
2. Prof. Dr. Müller.	Oberlehrer I.		4 Mathemat. 2 Physik.	4 Mathematik. 1 Physik.		3 Mathemat. 3 Mathemat. 2 Naturkunde.				19
3. Dr. Reuscher.	II.		2 Religion. 3 Französ. 2 Hebräisch.	2 Religion. 3 Französisch.		3 Französisch. 3 Geschichte u. Geographie.		3 Französ.		21
4. Dr. Hornung.	III.	IIa.	6 Latein.	10 Latein. 4 Griechisch.						20
5. Oberlehrer Dr. Biermann.	Ordentl. Lehr. I.	IIIa.	2 Horaz.	2 Vergil. 4 Griechisch.		10 Latein. 2 Deutsch.				20
6. Adjunct I. Dr. Schneider.	II.	IIb.	3 Deutsch.	8 Latein.		6 Griechisch.		3 Geschichte u. Geogr.		20
7. Adjunct II. Dr. Klein.	III.	IIIb.	4 Griechisch.	2 Deutsch.		8 Latein.		6 Griechisch.		20
8. Adjunct III. Dr. Schweitzer.	IV.	IV.				6 Griechisch.		10 Latein. 2 Deutsch.	3 Französ.	21
9. Gühne.	Gymnasial-Elementar-Lehrer.		2 Fechten. 2 Turnen. 2 Gesang.					3 Mathemat. u. Rechnen. 2 Naturgesch. 3 Schreiben. 2 Gesang. 2 Turnen.		21
10. Dr. Bauerfeind.	Wissenschaftl. Hilfslehrer.	V.	2 Hebraeisch.		2 Religion. 2 Ovid.		2 Religion.	2 Deutsch. 10 Latein. 3 Religion.		23
11. Köpke.	Zeichenlehrer.		2 Zeichnen.					2 Zeichnen.		4

5. Schüler.

Die Frequenz war im Sommer-Semester 1877 in

I.	II.		III.		IV.	V.
	a.	b.	a.	b.		
24.	19.	25.	24.	17.	18.	9. = 136.

Davon giengen ab

1.	—.	1.	2.	1.	1.	—. = 6.
----	----	----	----	----	----	---------

Es blieben demnach zu Michaelis 1877: 23. 19. 24. 22. 16. 17. 9. = 130.

Nach der Versetzung und Aufnahme neuer Schüler

sassen während des Winter-Semesters 1877/78 in

I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.
27.	32.	24.	20.	20.	19.	9. = 151.

Prima.

Georg Graf von Finckenstein-Reitwein. Z. S.
 Fritz Dransfeld.
 Hermann Hintze.
 Ernst Marks.
 Dedo von Krosigk-Rathmannsdorf. Z. S.
 Max Friedrich.
 Karl Graf zu Dohna. Z. S.
 Otto von Quast-Garz. Z. S.
 Erich Kollberg.
 Paul Matschie.
 Alexander von Münchow. Z. S.
 Hermann Reuscher.
 Gustav Friedrich.
 Heinrich Roggenbau.
 Theodor Lucke. Z. S.
 George Sander.
 Friedrich Dietz.
 Fritz von Rochow-Plessow. Z. S.
 Max Palm.
 Gottfried Kühne.
 Richard von Aster.
 Gustav von Rauch. Z. S.
 Karl von Bärensprung. Z. S.
 Georg Graf von Waldersee. Z. S.
 Otto Schildt.
 Ernst Bräuer.
 Friedrich von Collas.

Ober-Secunda.

Martin Dähne.
 Heinrich Schaar.
 Martin Fromm.
 Theodor Francke.
 Max Frantz.
 Joachim von Schierstädt. Z.
 Friedrich Ernst von Langen.
 Ernst von Scheve-Cantzow. Z. S.
 Hermann von Pieschel.
 Wilhelm Kritzinger.
 Max Mylius.
 Ernst von Eckardstein-Prötzel. Z.
 Fedor von Kriegsheim-Barsikow. Z.
 August Dietrich.
 Karl Kessler.
 Emil Mey.
 Richard von der Schulenburg-Priemern. Z.
 Benno von Franckenberg-Proschlitz. Z.
 Albrecht von Quast-Garz. Z.
 Karl von dem Bussche-Ippenburg. Z.
 Heinrich Loebner.
 Hans Prestien.
 Erich Heusinger.
 Hans Friedrich.
 Adolf von Kriegsheim-Barsikow. Z.
 Rudolf von Rochow-Golzow.
 Karl Graf von Schwerin-Wolfshagen. Z.
 Ludwig Graf von Schwerin-Wolfshagen. Z.
 Georg Treichel. Z.

Hermann Gühne.
 Karl Otto Graf von Schlieffen. Z.
 Georg Klaeber.

Unter-Secunda.

Ernst von Zieten. Z.
 Rochus Graf zu Lynar-Gross-Beuchow. Z.
 Bernhard von Krosigk-Eichenbarleben. Z.
 Hans Georg von der Marwitz-Friedersdorf. Z.
 Johannes Heinrich.
 Max Lüdecke.
 Gustav von Arnim-Timmenhagen. Z.
 Ernst Typke.
 Wilhelm Koch.
 Martin Metz.
 Hans von Winterfeld. Z.
 Konrad Schelle.
 Alexander Kalisch.
 Georg Graf von Schwerin-Wolfshagen. Z.
 Wilhelm Graf von Hardenberg. Z.
 Bernhard von Tschirschky-Glien. Z.
 Willy Loebner.
 Alfred Graf von Bredow-Klessen. Z.
 Erich von Lucke.
 Otto Prinz von Schönburg-Waldenburg.
 Richard Lehmann.
 Hans Ulich.
 Hans Geiseler.
 Johannes Horn.

Ober-Tertia.

Max Graf zu Pappenheim.
 Hans von Flotow-Felsenhagen. Z.
 Walter Kessler.
 Karl von Kropff.
 Walter von Tschirschky-Glien. Z.
 Fritz Golling.
 Otto Döring.
 Nicolaus Dietz.
 Ulrich von Waldow-Mehrenthin. Z.
 Georg von Rauch. Z.
 Ferdinand von Bredow-Briesen. Z.
 Paul Pintus.
 Paul Niemann.
 Friedrich Prinz von Loewenstein-Werthheim.
 Gustav von Rochow-Plessow.
 Arnold Richter.
 Gotthard Müller.
 August Elfes.
 Alfred von Katte-Wust. Z.
 Karl von Maltzahn-Vollrathsruhe. Z.

Unter-Tertia.

Johannes Graf zu Lynar-Gross-Beuchow. Z.
 Max Dransfeld.
 Karl Geue.
 Karl von Kähne-Petzow.
 Johannes Böcker.
 Fritz von Langenn-Kittlitz. Z.
 Martin Langenau.

Otto Albrecht.	Arthur von Prillwitz. Z.
Ernst Hübner.	Johannes Völkel.
Leopold von Albrecht.	Sigismund von Seydlitz-Kurtzbach. Z.
Kuno von Kähne-Petzow.	Harald Graf zu Hardenberg. Z.
Louis Graf von Perponcher. Z.	Hans von Tschirschky-Glien.
Wilhelm von Spankeren. Z.	Gustav von Langenn-Kittlitz. Z.
Fritz Wernicke.	Max von Brösigke-Kammer.
Max Kenzler.	Kurt von Thümen-Rogaesen.
Georg Kollberg.	Georg John.
Fritz von Rogister. Z.	Max Eichhorn.
Balduin Maltzahn.	Arwed Fischer.
Karl Lignitz.	
August Koch.	

Quarta.

Achatius von der Schulenburg-Ragow. Z.
Erich Scherz. Z.
Martin Golling.
Hans von Gundlach-Rumpshagen. Z.
Ernst Wagner.
Heinrich Müller.
Albrecht von der Lühe. Z.
Wilhelm Prinz von Löwenstein-Werthheim. Z.

Quinta.

Paul Pasche.
Johannes Rühl.
Martin Wenke.
Erich Spitta.
Heinrich Elfes.
Johannes Müller.
Hans Hornung.
Karl von Kraatz.
Paul Kenzler.

Die 54 mit einem Z. bezeichneten Schüler sind Zöglinge der Ritter-Akademie; S. bezeichnet unter diesen einen Senior oder Stubenältesten. Die übrigen Schüler sind Hospiten und nehmen als solche nur am öffentlichen Unterrichte Theil.

Nach bestandener Prüfung am 28. März 1876 wurden mit dem Zeugniß der Reife zur Universität entlassen:

1) Albert Otto Koeber, geboren am 11. Dezember 1854 zu Gräfendorf, Evangelischen Bekenntnisses, Sohn des Gutspächters Herrn Köber zu Lehnin. Er wurde zu Neujahr 1866 in die Sexta der Ritter-Akademie aufgenommen, sass 2 Jahre in der Prima und gehörte 10 $\frac{1}{4}$ J. der Anstalt als Schüler an. Er gedenkt die Rechtswissenschaften in Halle und Bonn zu studiren.

2) August Wilhelm Karl Rudolf Werner von der Schulenburg, geboren am 2. März 1855 zu Cassel, Evangelischen Bekenntnisses, Sohn des Ministers a. D. Herrn von der Schulenburg auf Priemern. Er wurde zu Ostern 1869 als Zögling in die Quarta der Ritter-Akademie aufgenommen, gehörte 2 Jahre der Prima und 7 Jahre der Anstalt an. Er gedenkt in Bonn die Rechtswissenschaften zu studiren.

3) Hans Moritz Friedrich Wilhelm Albert Graf von Brühl, geboren am 28. Januar 1857 zu Potsdam, Evangelischen Bekenntnisses, Sohn des königlichen Kammerherrn und Cerimonienmeisters Herrn Grafen von Brühl zu Potsdam. Er wurde zu Michaelis 1871 als Zögling in die Obertertia der Ritter-Akademie aufgenommen, gehörte 2 Jahre der Prima und 4 $\frac{1}{2}$ J. der Anstalt an. Er gedenkt die Forstwissenschaften zu studiren.

4) Otto Wilhelm Zarnack, geb. am 18. April 1857 zu Wachow, Evangelischen Bekenntnisses, Sohn des Predigers Herrn Zarnack zu Wachow. Er hat der Ritter-Akademie, nachdem er vorher das Gymnasium zu Potsdam besucht, nur ein Jahr als Schüler angehört, hat aber zwei Jahre in Prima gesessen. In Anerkennung seines Wohlverhaltens und Fleisses und auf Grund seiner schriftlichen Prüfungsarbeiten wurde er von der mündlichen Prüfung freigesprochen. Er gedenkt in das Heer Sr. Majestät zu treten.

Am 16. März 1877 sind mit dem Zeugniß der Reife zur Universität entlassen worden:

1) Friedrich Ludwig Otto Christoph von Katte, geboren am 22. October 1855 zu Scharlibbe, Evangelischen Bekenntnisses, Sohn des Rittergutsbesitzers Herrn von Katte auf Hohen Camern. Er wurde zu Ostern 1869 als Zögling in die Quarta der Ritter-Akademie aufgenommen und hat derselben 8 Jahre angehört; 2 Jahre davon sass er in Prima. Er gedenkt zunächst die Rechtswissenschaften zu studiren und dann in die Armee Sr. Majestät einzutreten.

2) Erich Paul Ludwig Ernst Dietz, geboren am 8. Januar 1859 zu Himmelstädt, Evangelischen Bekenntnisses, Sohn des königlichen Amtraths Herrn Dietz in Himmelstädt. Er wurde zu Ostern 1870 als Zögling in die Ober-Quarta der Ritter-Akademie aufgenommen. Zu Ostern 1875 in die Prima versetzt, gehörte er dieser Klasse 2 Jahre, der Anstalt 6 $\frac{1}{2}$ J. an. Er gedenkt zuerst die Rechtswissenschaften zu studiren und dann in die Armee Sr. Majestät einzutreten.

3) Adelbert Ferdinand Wilhelm von Bredow, geboren am 4. Januar 1859 zu Rathenow, Evangelischen Bekenntnisses, Sohn des königlichen General-Lieutenants z. D. Herrn von Bredow Excel-

lenz, auf Briesen im Regierungsbezirk Potsdam. Er wurde zu Weihnachten 1874 als Zögling in die Ober-Secunda der Ritter-Akademie aufgenommen, sass 2 Jahre in Prima und gehörte der Anstalt $3\frac{1}{4}$ J. an. Er gedenkt in Bonn die Rechtswissenschaften zu studiren und danach in das Heer Sr. Majestät zu treten.

4) Kuno Hildebrand Christoph Graf von Hardenberg, geboren am 3. December 1855 zu Lietzen, Evangelischen Bekenntnisses, Sohn des im Jahre 1873 verstorbenen Standesherrn Herrn Grafen von Hardenberg auf Neu-Hardenberg, Regierungsbezirk Frankfurt a. O. Er besuchte zuerst das Gymnasium zu Wernigerode und kam dann zu Ostern 1872 als Zögling in die Ober-Tertia der Ritter-Akademie. Er gehörte dieser Anstalt 5 Jahre an, 2 Jahre sass er davon in Prima. Er gedenkt die Rechts- und Cameralwissenschaften zu studiren.

5) Friedrich Wilhelm Adelbert von der Marwitz, geboren am 16. Mai 1858 zu Wundichow, Evangelischen Bekenntnisses, Sohn des Rittergutsbesitzers, Hauptmanns a. D. Herrn von der Marwitz auf Wundichow, Kreis Stolp. Er wurde, nachdem er das Gymnasium zu Stolp besucht, zu Ostern 1871 als Zögling in die Unter-Tertia der Ritter-Akademie aufgenommen, gehörte derselben 6 Jahre an und sass davon 2 Jahre in Prima. Er gedenkt Jura und Cameralia zu studiren.

Am 20. September 1877 wurde nach bestandener Prüfung mit dem Zeugniß der Reife zur Universität entlassen:

Arnold Ernst Freiherr von Eckardstein, geb. zu Prötzel bei Straussberg am 23. August 1857, Evangelischen Bekenntnisses, Sohn des Rittergutsbesitzers Herrn Freiherrn von Eckardstein auf Prötzel. Er wurde zu Michaelis 1876 in die Prima der Ritter-Akademie aufgenommen. Zu Ostern 1875 nach Prima des Wilhelms-Gymnasiums zu Berlin versetzt, gehörte er dieser Klasse $2\frac{1}{2}$ J., der Ritter-Akademie jedoch nur 1 Jahr an. Er gedenkt Jura zu studiren.

Ausser diesen zur Universität entlassenen Schülern sind abgegangen Ostern 1877 eben nach Prima versetzt der Zögling Bernhard von Waldow und der Hospit Richard von Rentzell, um in die Armee Sr. Majestät einzutreten. Gleichzeitig zu anderem Lebensberufe giengen über die so eben nach Ober-Secunda versetzten Hospiten: Otto Mueller, Erich Kessler, Paul Drömer, Ernst Schöne und Richard Hintze. Im Laufe des Sommers verliess Ludwig Graf zu Pappenheim die Anstalt, um anderweit seine Studien fortzusetzen. Michaelis 1877 sind abgegangen: der nach Ober-Secunda versetzte Friedrich Schultze, der Ober-Tertianer Hans Graf von Finckenstein, der Unter-Tertianer Hermann Zabel und der Quartaner Max Leue; der erste und der letzte, um ins praktische Leben überzutreten, die beiden übrigen, um auf anderen Lehranstalten ihre Studien fortzusetzen. Im Laufe des Winters 1877 giengen ferner aus Prima: Otto Schildt und Friedrich von Collas; aus Ober-Secunda: Max Mylius, Max Frantz und Benno von Franckenberg; aus Unter-Secunda: Alexander Kalisch und aus Unter-Tertia: Wilhelm von Spankeren, zum Theil auf andere Lehranstalten über, zum Theil beabsichtigten sie in das Heer, resp. die Marine Sr. Majestät einzutreten.

B. Chronik.

Das Geburtsfest Sr. Majestät unseres Kaisers und Königes wurde am 22. März 1877 in der in dem vorjährigen Programm bezeichneten Weise gefeiert. Die Festrede des Adjuncten Dr. Schweitzer behandelte die Entwicklung der Preussischen Wehrkraft in den letzten sieben Jahren. Durch eine Verfügung des Königlichen Schul-Collegiums der Provinz Brandenburg vom 13. März 1877 war dem Director aufgegeben, ein Exemplar von W. Müllers „Kaiser Wilhelm, 1797—1877“ an einen strebsamen und gesitteten Schüler der Ritter-Akademie auszuhändigen. Nach dem Beschluss der Conferenz erhielt dieses Andenken an den Geburtstag Sr. Majestät der Primaner Fritz Dransfeld.

Wir hatten am Schlusse des vorigen Jahresberichts die traurige Pflicht, von dem Ableben des Vorsitzenden unseres Patronats-Collegiums des Herrn Ritterschaftsraths Albrecht von Bredow-Ihlow, Dechanten des Hochwürdigen Evangelischen Hochstifts zu Brandenburg, zu berichten. Seine Majestät hat die Gnade gehabt, den Staatsminister a. d. Herrn von Selchow Excellenz in der Würde des Dechanten zu bestätigen. Die Ritter-Akademie wird es an sich nicht fehlen lassen, ihre Ziele unverrückt im Auge, durch Gewissenhaftigkeit am Dienst und ernste Arbeit sich der Fürsorge des Herrn Dechanten werth zu machen und sein förderndes Wohlwollen zu erwerben. Gott segne seine Amtsführung!

Im Lehrer-Collegium ist die Veränderung eingetreten, dass der Elementar- und Zeichenlehrer Koppentz im Laufe des Sommers sein Amt bei der Ritter-Akademie aufgegeben und eine Stelle an der Realschule zu Viersen (Reg. Bez. Düsseldorf) angenommen hat. Der Zeichenlehrer Köpke von der Städtischen höheren Töchterschule und der Fortbildungsanstalt hierselbst, welcher schon früher der Ritter-Akademie angehört, ist als Zeichenlehrer in das Collegium wieder eingetreten.

Der Tag von Sedan wurde diesmal, da der zweite September auf einen Sonntag fiel, in unserer Aula am 1. September durch Gesang und Rede gefeiert. Der Oberlehrer Dr. Reuscher erneuerte in dem Gedächtniss seiner Zuhörer die Ereignisse des grossen Tages und ermahnte zur Erfüllung derjenigen Pflichten, welche das nachwachsende Geschlecht aus jenem Siege übernommen hat.

Nach dem Schluss der Feier nahm der Director Veranlassung, im Namen der Anstalt den Oberlehrer Dr. Reuscher zu beglückwünschen, der an diesem Tage gerade fünfundzwanzig Jahre im Lehramte stand.

Am 25. November als am Todtenfeste nahmen im Dome die Lehrer mit ihren Familien, die Zöglinge und Schüler der Ritter-Akademie das heilige Abendmahl aus den Händen des Herrn Oberdompredigers Dr. Schröder. In den Abendstunden desselben Tages feierte die Anstalt nach dem alten Brauch des Hauses das Gedächtniss ihrer Todten. Die Gedächtnissrede hielt der Domhilfsprediger Dr. Bauerfeind. Dieselbe führte zurück in die Welt und Zeit des alten Bundes und zeigte, wie auf Grundlage der Verheissung und des Gesetzes unter den schwersten inneren Kämpfen einerseits und unter dem erhebenden Einfluss göttlicher Geistesmittheilungen andererseits in den führenden Männern, Priestern, Sängern, Königen und Propheten des Offenbarungsvolkes die Hoffnung ewigen, seligen Lebens bei Gott allmählich aufleuchtete, erstarkte, sich festigte und gestaltete, zum gewissen Besitz Einzelner und endlich zum Gemeingut Aller wurde; wie aber, im schärfsten Unterschied zu den Unsterblichkeitsahnungen bei den klassischen Völkern, hier im alten Bunde ganz und gar nichts anderes als die unauf löbliche, persönliche Lebensgemeinschaft des einzelnen Gläubigen mit seinem Gott es ist, was als das den Tod überdauernde und überwindende klar erkannt wird.

Indem der Redner auf die Mittheilung der Lebensabrisse der Entschlafenen übergieng, gedachte er zunächst der Verluste, von welchen der hohe Patron der Anstalt, das hochwürdige Dom-Capitel, betroffen wurde, durch den Tod des Dom-Dechanten Herrn Friedrich Wilhelm Martin Albrecht von Bredow-Ihlow und des Domherrn, Geheimen Regierungsrathes und Conservators der Alterthümer Herrn Ferdinand Wilhelm Robert von Quast auf Radensleben.

Ferner wurden aus dieser Zeitlichkeit zwei ehemalige Lehrer der Anstalt abgerufen. Dr. Karl Franz Felix Haecker (geb. zu Lübeck am 20. October 1833) gehörte der Ritter-Akademie von Ostern 1860 bis ebendahin 1861 als dritter Adjunct an, folgte dann einem Rufe an das Kölnische Gymnasium zu Berlin, wo er bis zu seinem Tode blieb. Heinrich Otto Lanzenberger (geb. am 4. October 1836 zu Berlin) unterrichtete im Winter 1867/68 an der Ritter-Akademie als wissenschaftlicher Hilfslehrer und war dann bis zu seinem Tode an der Königstädtischen Realschule zu Berlin angestellt.

Von ehemaligen Schülern der Anstalt schieden aus diesem Leben drei:

Dr. Hermann Otto Felix Buchholtz, Sohn des Rathsmaurermeisters Herrn Buchholtz hier, (geb. am 19. Januar 1852) besuchte 6 Jahr den Unterricht als Hospit, gieng mit dem Zeugniß der Reife im Jahre 1871 zur Universität, um Philologie zu studiren. Schon hatte er in Göttingen promovirt und schickte sich zur Staatsprüfung an, da warf ihn eine schleichende Brustkrankheit nieder. Er starb am 10. December 1876 im Hause seines Vaters.

Am 23. Januar 1877 verschied zu Kiel der Lieutenant zur See Achim von Arnim, Sohn des Herrn von Arnim-Densen auf Criewen bei Schwedt. Er war geboren am 12. December 1852, gehörte 3 Jahre der Ritter-Akademie an und verliess dieselbe Ostern 1868, um in die Kaiserliche Marine einzutreten. Längere Reisen führten ihn nach Westindien und Ostasien. Als Adjutant der Werftdivision in Kiel erlag er den langen schmerzlichen Leiden eines typhösen Fiebers.

Am 22. September entschlief im väterlichen Hause Johann Christoph Ernst Janicke, Sohn des Gerichtsdirectors Janicke zu Rathenow. Er war geboren am 26. Februar 1852, nahm 5 Jahre als Hospit am Unterricht Theil und verliess Ostern 1870 die Schule, um Jura zu studiren. Beim Ausbruch des französischen Krieges trat er in das Kaiser-Alexander-Regiment ein, doch seine Kräfte waren den Anstrengungen nicht gewachsen. Er hatte sich den Keim zu einem langen Siechthum geholt, dem er endlich erliegen sollte.

Das Gedächtniss der Gerechten bleibet im Segen.

C. Verordnungen.

Von dem Königlichen Schul-Collegium der Provinz Brandenburg sind ausser den die inneren Angelegenheiten der Ritter-Akademie betreffenden Rescripten folgende Circular-Verfügungen allgemeinen Inhalts erlassen:

1. Vom 12. März 1877. Zu Geschenken am Geburtstag Sr. Majestät werden empfohlen: 1) Ludw. Hahn: Kaiser Wilhelms Gedenkbuch, u. 2) Sr. Maj. des Kaisers u. Königs Wilhelm I. Reden, Proclamationen, Kriegsberichte u. s. w. — Verboten wird die Vertheilung von Schriften, welche in confessioneller Beziehung einen Anstoss erregen könnten.
2. Vom 23. März 1877. Betrifft die Betheiligung der Lehrer bei Lebens-Versicherungs-Gesellschaften und die möglicher Weise zu gewährenden Erleichterungen.
3. Vom 29. März 1877. Das Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten verfügt, dass die an öffentlichen oder privaten Lehranstalten angestellten oder künftig anzustellenden Lehrer, welche nicht gegenwärtig bereits im rechtmässigen Besitz der Würde eines Doctor philosophiae sind, sondern sich erst künftig erwerben sollten, im amtlichen Verkehr den Doctortitel nur dann führen dürfen, wenn er ihnen von einer Preussischen Universität oder von der

Akademie zu Münster erteilt ist, oder wenn der von einer nichtpreussischen Universität Promovirte dem Königlichen Provinzial-Schul-Collegium nachweist, dass er auf Grund mündlichen Examens und gedruckter Dissertation die Würde erlangt habe. Wird letzterer Nachweis nicht erbracht, so wird der auswärtig erworbene Doctortitel amtlich nicht berücksichtigt, müssten denn Lehrer, welche aus fremdem Staats- oder Schuldienst in den diesseitigen übertraten, bereits den Doctortitel einer nicht preussischen philosophischen Facultät besitzen. Nicht berührt von dem Erlass sind die von einer deutschen Facultät aus eigener Bewegung honoris causa erfolgten Promotionen.

4. Vom 6. April 1877. Betrifft den sechsmonatlichen Cursus für Civileleven an der Königlichen Central-Turnanstalt.

5. Vom 16. Juni 1877. Die als Supernumerare im Steuerfach Anzustellenden müssen ein Jahr mit gutem Erfolge die Prima eines Gymnasiums oder einer Realschule I. Ordnung besucht haben oder aus einer zu Entlassungsprüfungen berechtigten Realschule zweiter Ordnung mit dem Zeugnisse der Reife zum Abgange entlassen sein, oder endlich durch ein, auf Grund vorhergegangener Prüfung ausgestelltes Attest des Vorstehers einer Realschule II. Ordnung darthun, dass sie diejenigen Kenntnisse besitzen, welche in der ersten Klasse derselben gelehrt werden, dass sie mithin die Reife zur Entlassung haben.

6. Vom 5. Juli 1877. Die Beschäftigung der Schüler mit der „Deutschen Schulzeitung“, insbesondere das Mitarbeiten für dieselbe wird ebenso wie seiner Zeit die Theilnahme an der Walthalla, Freya u. s. w. verboten. Auch Buchhändler-sendungen „an den Primus omnium“, „an die Prima“ und dergl. sind mit Beschlag zu belegen. Bericht wird bis zum 1. Dez. erfordert.

7. Vom 13. Juli 1877. Die früheren Programme der Anstalten sind, so weit möglich, an die Bibliothek zu Strassburg zu senden.

8. Vom 20. August 1877. Die Zuerkennung des Befähigungs-Zeugnisses für den einjährig-freiwilligen Dienst an solche, die unmittelbar nach Empfang desselben die Schule verlassen wollen, hat mit derselben Strenge und nach denselben Grundsätzen zu erfolgen, nach welchen über die Versetzung der Schüler in die höhere Klasse bzw. Abtheilung einer Klasse entschieden wird. Darum darf der Conferenzbeschluss über die Zuerkennung nicht früher gefasst werden, als in dem Monate, in welchem der einjährige Besuch der Gymnasial-Secunda abgeschlossen wird. In der Conferenzberathung über das Qualificationszeugnis haben alle beim Unterrichte in der betreffenden Klasse beteiligten Lehrer ihr Votum abzugeben. Das Protokoll über die Verleihung des militärischen Befähigungs-Zeugnisses ist abgesondert zu führen. Denjenigen Schülern, welche die Schullaufbahn weiter verfolgen, ist das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst bei ihrer bedingungslosen Versetzung nach Ober-Secunda zugleich mit dem Schulzeugnisse auszustellen und auszuhändigen. So Qualifizierte bedürfen bei einer erst später eintretenden Anwendung dieses Zeugnisses nur noch einer Bescheinigung des Directors über ihre sittliche Führung in der dazwischenliegenden Zeit. Die Concepte aller militärischen Befähigungszeugnisse sind in einem besonderen Bande aufzubewahren.

9. Vom 17. October 1877. Von jetzt ab sind 6 Exemplare des Programms an die Geheime Registratur des Cultus-Ministeriums einzusenden.

10. Vom 21. October 1877. Die ärztlichen Zeugnisse behufs Dispensation vom Turnunterrichte haben sich fortan nur dahin anzusprechen, dass der körperliche Zustand des Schülers zur Zeit eine Theilnahme an den Turnübungen oder an einem Theile derselben verbiete. Die Zeugnisse sind bei jedem Semesterbeginn zu fordern, wenn nicht augenscheinliche Behinderungsgründe vorliegen.

11. Vom 23. November 1877. Die Anschaffung von Herders Werken in der Ausgabe von B. Suphan. Berlin. Weidmann, wird empfohlen.

12. Vom 7. Januar 1878. Die Ferienordnung für das Jahr 1878 wird in folgender Weise festgestellt:

1. Osterferien.

Schluss des Wintersemesters: Mittwoch d. 10. April.

Beginn des Sommersemesters: Donnerstag d. 24. April.

2. Pfingstferien.

Schulschluss: Freitag d. 7. Juni.

Schulanfang: Donnerstag d. 13. Juni.

3. Sommerferien.

Schulschluss: Sonnabend d. 6. Juli.

Schulanfang: Montag d. 5. August.

4. Michaelisferien.

Schluss des Sommersemesters: Sonnabend d. 28. September.

Beginn des Wintersemesters: Montag d. 14. October.

5. Weihnachtferien.

Schulschluss: Sonnabend d. 22. December.

Schulanfang: Montag d. 6. Januar 1879.

D. Bibliothek und Lehrmittel.

I. Als Geschenke sind der Bibliothek zugegangen: Durch das Königliche Schul-Collegium der Provinz Brandenburg der 7. Band der Urkunden und Aktenstücke zur Geschichte des Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg, von Herrn Dr. Schweitzer dessen Schrift *de decretis in Demosthenis de corona oratione*, von dem Rathsmannmeister Herrn Buchholtz die Arbeiten seines verstorbenen Sohnes, unseres früheren Schülers Dr. Felix Buchholtz: *de aulaeorum usu*, pars I. Göttingae. 1876, und *Ueber den Gebrauch der aulaea und vela*, Theil II, Abdruck aus den *Miscellanea philologica*, Festschrift des philolog. Vereins zu Göttingen 1876, und von Alb. Wallis, dessen *Evangelium der Gotteskindschaft*, Upsala. Für diese Zuwendungen sage ich den verbindlichsten Dank.

II. Angekauft wurden: A. Die Fortsetzungen der in den früheren Programmen bereits bezeichneten Zeitschriften und gelehrten Werke.

B. Dr. H. Steinthal: *Der Ursprung der Sprache*. 3. Aufl. — L. v. Ranke: *Denkwürdigkeiten des Staatskanzlers Fürsten von Hardenberg*. 5 Bände. — *Die Ausgrabungen zu Olympia*. I. Von E. Curtius, F. Adler und G. Hirschfeld. 2. Ausgabe. — Dr. Ant. Goebel: *Lexilogus zu Homer und die Homeriden*. I. — *Phaedri fabularum Aesopicarum libri V*, ed. Luc. Müller. — *Publicii Optatiani Porphyrii Carmina*, ed. Luc. Müller. — O. Hirschfeld: *Untersuchungen auf dem Gebiete der Röm. Verwaltungsgeschichte*. I. — Keil und Delitzsch: *Das Buch Hiob*, 2. Aufl. — Joh. K. Becker: *Elemente der Geometrie auf neuer Grundlage*.

III. Für die Schülerbibliothek: Feldmarschall Graf Moltkes Briefe aus Russland. Zweite Aufl.

IV. Für das physikalische Kabinet ist angekauft: Ein einfacher Heliostat; ein System phosphorescirender Röhren; ein Jollyscher Apparat für Circularpolarisation; eine Influenz-Elektrisirmaschine nach Holtz; ein Apparat zu Rosettis Versuch, zugleich mit Blitztafel; ein Telephon.

Für den Unterricht sind angeschafft: Notenabschriften. — II. Kiepert: Politische Schul-Wandkarte von Europa

Der Sommerkursus beginnt am Donnerstag, den 24. April, Morgens um 9 Uhr. Im Laufe des vorhergehenden Mittwochs müssen die Zöglinge der Ritter-Akademie in die Anstalt zurückkehren. An diesem Tage bin ich zur Aufnahme neuer Schüler bereit. Dieselben haben das Abgangszeugniß der bis dahin von ihnen besuchten Schule und, wenn sie das zwölfte Lebensjahr überschritten haben, einen Revaccinationschein vorzulegen. — Für Sexta finden Aufnahmen nicht statt.

Am 22. März gedenken wir das Allerhöchste Geburtsfest Sr. Majestät des deutschen Kaisers, unseres Königes und Herrn am Vormittage um 12 Uhr in herkömmlicher Weise durch Gesang und einen Redeact in der Aula der Ritter-Akademie feierlich zu begehen.

Nach einem einleitenden mehrstimmigen Chorale werden Schüler der verschiedenen Klassen Declamationsstücke vortragen.

Der Primaner Otto von Quast wird eine lateinische Rede über das Thema halten: Vergilianum illud „Tu ne cede malis, sed contra audentior ito“ non Romanorum solum sed Borussorum etiam proprium esse.

Auf den Gesang einer Motette folgt die Festrede des Oberlehrers Dr. Biermann.

Ein mehrstimmiger Gesang macht den Beschluss der Feier.

Zur Theilnahme an diesem Schulfeste beehre ich mich die vorgeordneten Königlichen Behörden, sowie den Patron unserer Anstalt, das Hochwürdige Dom-Capitel des Evangelischen Hochstifts Brandenburg, und die Kurmärkische Ritterschaft, den Herrn Curator, ferner die Eltern, Verwandten und Vormünder unserer Zöglinge und Schüler, auch alle Freunde und Gönner der Ritter-Akademie hiedurch gehorsamst und ehrerbietigst einzuladen.

Auf dem Dome zu Brandenburg a. H., am 5. März 1878.

Der Director der Ritter-Akademie:

Domherr **Dr. Köpke.**

III. Für die Schülerbibliothek: Feldmarschall Graf Moltkes Briefe aus Russland. Zweite Aufl.
 IV. Für das physikalische Kabinet ist angekauft: Ein einfacher Heliostat; ein System phosphorescirender Röhren; ein Jollyscher Apparat für Circularpolarisation; eine Influenz-Elektrirmaschine nach Holtz; ein Apparat zu Rosettis Versuch, zugleich mit Blitztafel; ein Tele...
 Für den Unterricht: Politische Schul-Wandkarte von Europa

Der Sommerkursus be...
 gehenden Mittwochs müssen...
 Tage bin ich zur Aufnahme...
 von ihnen besuchten Schule...
 schein vorzulegen. — Für

Am 22. März gedenkt...
 Kaisers, unseres Königs...
 Gesang und einen Redeact...
 Nach einem einleitend...
 mationsstücke vortragen.
 Der Primaner Otto v...
 illud „Tu ne cede malis...
 proprium esse.
 Auf den Gesang einer...
 Ein mehrstimmiger G...

Zur Theilnahme...
 Königlichen Behör...
 Dom-Capitel des Evar...
 Ritterschaft, den H...
 mündler unserer Zög...
 Akademie hiedurch g...

Auf dem De...

ns um 9 Uhr. Im Laufe des vorher...
 e Anstalt zurückkehren. An diesem...
 das Abgangszeugniss der bis dahin...
 schritten haben, einen Revaccinations-

st Sr. Majestät des deutschen...
 Uhr in herkömmlicher Weise durch...
 zu begehen.
 ler der verschiedenen Klassen Decla...
 ber das Thema halten: Vergilianum...
 orum solum sed Borussorum etiam...
 rs Dr. Biermann.

ch mich die vorgeordneten...
 er Anstalt, das Hochwürdige...
 rg, und die Kurmärkische...
 rn, Verwandten und Vor...
 nde und Gönner der Ritter...
 uladen.

6. März 1878.

or der Ritter-Akademie:
 Herr **Dr. Köpke.**



